

# Botswana

Republik Botswana

Staats- und Regierungschef: Mokgweetsi Masisi

Das Recht auf freie Meinungsäußerung blieb eingeschränkt. Die Regierung ging gegen die bahnbrechende Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, die einvernehmlich gleichgeschlechtlichen Beziehungen zu entkriminalisieren, in Berufung. Die Arbeitslosigkeit blieb mit 17,7% hoch, und mit einem Gini Koeffizient [statistischer Messwert zur Einkommens- und Vermögensverteilung einzelner Länder] von 0,52 ist die Ungleichheit des Einkommens Botswanas eine der höchsten in der Welt.

## INTERNATIONALE ÜBERPRÜFUNG

Im Mai verabschiedete der Ausschuss für die Rechte des Kindes Botswanas zweiten und dritten periodischen Bericht. Der Ausschuss erkannte zwar die Bemühungen der Regierung an, äußerte jedoch u.a. die Besorgnis, dass einige Gruppen von Kindern unter diskriminierenden Einstellungen beim Zugang zur Grundversorgung leiden und dass der Zugang zu medizinischer Versorgung für Kinder, die in abgelegenen Gebieten leben, und für Kinder ohne Ausweispapiere eingeschränkt ist.

## MEDIENFREIHEIT

Journalisten waren weiterhin dem Risiko körperlicher Misshandlungen, Drohungen und Klagen ausgesetzt. Am 17. Juli drangen Agenten der Direktion der Sicherheitsdienste (DIS) in das Haus der Mmegi-Journalistin, Tsaone Basimanebotlhe, ein und beschlagnahmten den Computer und ihr Mobiltelefon. Berichten zufolge teilten die Agenten Basimanebotlhe mit, dass sie gegen sie im Zusammenhang mit dem laufenden Fall des ehemaligen Spionagechefs Isaac Kgosi ermitteln, in dem Kgosi der Mmegi-Publikation Bilder von DIS-Agenten zur Verfügung gestellt haben soll. Das Botswana Editors Forum (EFB) und das Freedom of Expression Committee (FEC) verurteilten die Razzia als Belästigung und Einschüchterung. Trotz der Forderungen von Journalisten gab es weiterhin kein Gesetz über den Zugang zu Informationen. Das 2008 verabschiedete Gesetz über Medienpraktiken (Media Practitioners Act, MPA) schränkte die Arbeit von Journalisten, den Zugang zu Informationen und die Medienfreiheit weiterhin ein.

Nationale Organisationen wie das Media Institute of Southern Africa (MISA) haben eine "Reihe von Gesetzen angeprangert, die [die Regierung von Botswana] nutzen kann, um den freien Informationsfluss zu behindern oder um "fehlgeleitete" Journalisten zu bestrafen, falls Informationen veröffentlicht werden, die nach diesen Gesetzen als "geschützt" gelten ", darunter das

Gesetz über die nationale Sicherheit, das Sedimentgesetz, das Gesetz über Schutzgebiete und das Gesetz über Cyberkriminalität und Computerkriminalität von 2007.

## RECHTE VON LESBEN UND SCHWULEN, BISEXUELL, TRANSSEXUELL UND INTERSEXUELLE (LGBTI) MENSCHEN

Am 11. Juni fällte der Hohe Gerichtshof Botswanas ein bahnbrechendes Urteil, mit dem gleichgeschlechtliche Beziehungen zwischen einwilligenden Erwachsenen entkriminalisiert wurden. Der Gaborone High Court stellte fest, dass die Abschnitte 164(a), 164(c) und 167 des botswanischen Strafgesetzbuches, die "Unnatürliche Vergehen" und "Unsittliche Praktiken" unter Strafe stellten, verfassungswidrig seien. Die Bestimmungen kriminalisierten sexuelle Handlungen zwischen einwilligenden Erwachsenen gleichen Geschlechts und schuf ein Klima, in dem Menschen wegen ihrer realen oder wahrgenommenen sexuellen Orientierung ungestraft diskriminiert, belästigt oder Gewalt ausgesetzt werden könnten. Das Gericht befand, dass diese Gesetze diskriminierend sind, die Rechte auf Privatsphäre, Freiheit und Würde verletzen, und nicht dem öffentlichen Interesse dienen. Im Juli reichte der Generalstaatsanwalt im Namen der Regierung Berufung mit mehreren Argumenten ein, unter anderem, das Oberste Gericht habe seine Grenzen überschritten, indem es eine Entscheidung des Berufungsgerichts von 2003 aufgehoben hatte und die Umstände und die Zeit für die Entkriminalisierung noch nicht gekommen sei.

## TODESSTRAFE

Am 2. Dezember ließ Botswana den 44-jährigen Mann Mooketsi Kgosibodiba durch Erhängen hinrichten. Botswana ist das einzige Land in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika, das die Todesstrafe in Gesetz und Praxis beibehalten hat. Im Jahr 2018 hat Botswana zwei Menschen wegen Mordes hingerichtet: Joseph Tselayarona im Februar und Uyapo Poloko im Mai. Obwohl es Empfehlungen angenommen hatte, aktive Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass öffentliche Konsultationen zur Abschaffung der Todesstrafe durchgeführt werden, und die Arbeit an einer nationalen Diskussion über die Todesstrafe im Rahmen der Allgemeinen Regelmäßigen Überprüfung der Vereinten Nationen im Januar 2018 zu erneuern, wurden im Jahr 2019 keine solchen Debatten organisiert.

## FLÜCHTLINGE UND ASYLSUCHENDE

Im Juli erklärte das Berufungsgericht eine Gruppe namibischer Flüchtlinge im Flüchtlingslager Dukwi für "illegale Einwanderer". Die Flüchtlinge waren 1999 nach Botswana geflohen, nachdem gewalttätige Zusammenstöße mit namibischen Regierungskräften über den umstrittenen Caprivi-Streifen ausgebrochen waren. Von den ursprünglich rund 3.000 Flüchtlingen waren 709 in

Botswana geblieben. Ihr Führer behauptete weiterhin, dass es für sie nicht sicher sei, zurückzukehren, da sie einer von Namibia verbotenen Partei angehörten. Botswana begann am 17. September mit der Rückführung, beginnend mit einer Gruppe von 94 Flüchtlingen, die nach Namibia transportiert wurden.